Wie können diskrete Signale und Systeme mathematisch beschrieben werden?

Thierry Prud'homme

Hochschule Luzern Technik & Architektur

Outline

1 Mathematische Darstellung von disckreten Signalen

Outline

- 1 Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen

Outline

- 1 Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen
- 3 z-Transformation

Outline

- Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen
- 3 z-Transformation
- 4 z-Übertragungsfunktion

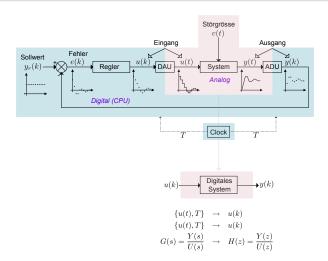
Lernziele (1/2)

- Die Studierende k\u00f6nnen ein diskretes Signal mathematisch beschreiben.
- Die Studierende k\u00f6nnen die wichtigsten diskreten Signale beschreiben.
- Die Studierende können das Modell eines diskreten Prozesses mit einer Differenzengleichung beschreiben.

Lernziele (2/2)

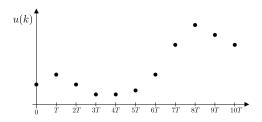
- Die Studierende können die z-Transformation eines einfachen diskreten Signals berechnen.
- Die Studierende k\u00f6nnen die wichtigen S\u00e4tze der z-Transformation anwenden.
- Die Studierende k\u00f6nnen eine z-\u00fcbertragungsfunktion herleiten.

Digitale Regelstrecke / Digitales System



- Mathematische Darstellung von disckreten Signalen Prinzip Impulse Sprung
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen
- 3 z-Transformation
- 4 z-Übertragungsfunktion

Prinzip

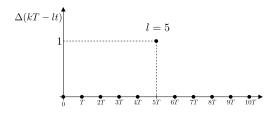


$$\{u(kT): k \ge 0\} \to \{u(k): k \ge 0\}$$

Eigenschaften

- Systeme im Ruhezustand zu k = 0, deswegen $k \ge 0$
- Das Signal ist ein auszählbarer "Satz" von Werten, $\{u(k) \in \Re: k \geq 0\}$

Impulse

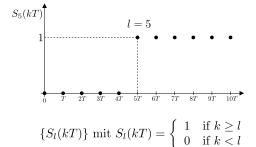


$${I_l(kT) = \Delta(kT - lT)}$$
 mit $\Delta(kT - lT) = \begin{cases} 1 & \text{if } k = l \\ 0 & \text{if } k \neq l \end{cases}$

Eigenschaften

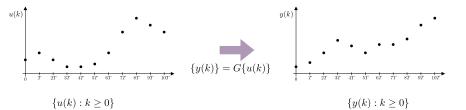
• Begrenzter Wert zu k = I, nicht der Fall in der analogen Welt mit Dirac Impuls

Sprung



- Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- Mathematische Darstellung von disckreten Systemen Prinzip Differenzengleichungen Beispiel: Diskretisierter PI
- 3 z-Transformation
- 4 z-Übertragungsfunktion

Prinzip



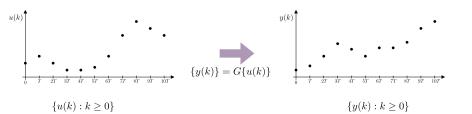
Eigenschaften der berücksichtigten Systemen

• Linear 1:

$$G({u_1(k)} + {u_2(k)}) = G({u_1(k)}) + G({u_2(k)})$$

- Linear 2: $G(a\{u(k)\}) = aG(\{u(k)\})$
- Kausal: $y(k_0)$ hängt nur von $\{u(k): k \leq k_0\}$ ab
- Stationnär: G hängt nicht von k ab

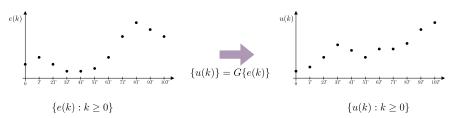
Differenzengleichungen



Differenzengleichungen

$$y(k) = -\sum_{i=1}^{n} a_i y(k-i) + \sum_{i=0}^{m} b_i u(k-d-j)$$

Beispiel: Diskretisierter Pl



Beispiel: Diskretisierter PI

Differenzengleichung

Originale Gleichung

$$u(k) = K_a e(k) + K_a \sum_{i=0}^{k} \frac{e(i) + e(i-1)}{2} T$$

Transformation

$$u(k) - u(k-1) = K_a(e(k) - e(k-1)) + \frac{K_a}{T_i} \frac{e(k) + e(k-1)}{2} T$$

Beispiel: Diskretisierter PI

Differenzengleichung

Differenzengleichung des PI Reglers

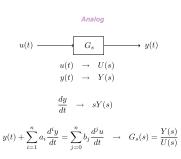
$$u(k) = u(k-1) + K_a\left(1 + \frac{1}{2T_i}\right)e(k) + K_a\left(\frac{T}{T_i} - 1\right)e(k-1)$$

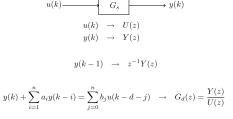
Verbindung zu allgemeiner Beschreibung

$$u(k) = -\sum_{i=1}^{n} a_i u(k-i) + \sum_{j=0}^{m} b_j e(k-d-j)$$

- Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen
- 3 z-Transformation
 Analogie Analog-Digital
 Definition
 Impulse
 Sprung
 Eigenschaften der z-transformation
- 4 z-Übertragungsfunktion

Analogie Analog-Digital





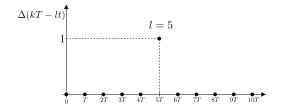
Definition

$$W(z) = Z\{w(k)\} = \sum_{k=0}^{\infty} w(k)z^{-k}$$

with

$$z \in C$$

Impulse

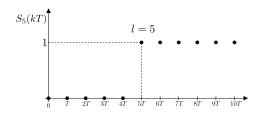


$${I_l(kT) = \Delta(kT - lT)}$$
 mit $\Delta(kT - lT) = \begin{cases} 1 & \text{if } k = l \\ 0 & \text{if } k \neq l \end{cases}$

z-transformation

$$Z\{I_l(k)\}=z^{-l}$$

Sprung



$${S_l(kT)}$$
 mit $S_l(kT) = \begin{cases} 1 & \text{if } k \ge l \\ 0 & \text{if } k < l \end{cases}$

z-transformation

$$Z{S_l(k)} = \sum_{i=1}^{\infty} z^{-i} = z^{-l} \frac{z}{z-1}$$

Eigenschaften der z-transformation

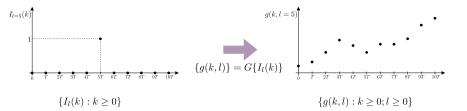
• Linearität 1:

$$Z({w_1(k)} + {w_2(k)}) = Z{w_1(k)} + Z{w_2(k)}$$

- Linearität 2: $Z(a\{w(k)\}) = aZ\{w(k)\}$
- Zeit Verschiebung: $Z(\{w(k-d)\} = z^{-d}W(z)$
- Initialwert: $w(0) = \lim_{z \to \infty} W(z)$
- Finalwert: $w(\infty) = \lim_{z \to 1} (z 1)W(z)$

- Mathematische Darstellung von disckreten Signalen
- 2 Mathematische Darstellung von disckreten Systemen
- 3 z-Transformation

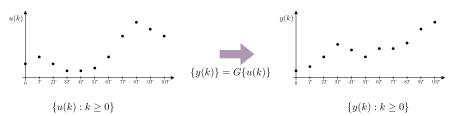
Impuls-Antwort eines Systems



Eigenschaften

- 2 Dimensionen (k, l).
- Stationär: $g(k, l) \rightarrow g(k l)$

Antwort eines Systems



Impuls-Antwort beschreibt das System

$$y(k) = \sum_{l=0}^{k} u(l)g(k-l)$$
 (1)

z-Übertragungsfunktion

Impuls-Antwort beschreibt das System

$$y(k) = \sum_{l=0}^{k} u(l)g(k-l)$$

z- Transformationen von y(k), u(k) und g(k)

$$Y(z) = Z\{y(k)\}$$

$$U(z) = Z\{u(k)\}$$

$$G(z) = Z\{g(k)\}$$

Impuls-Antwort eines Systems Antwort eines Systems z-Übertragungsfunktion

z-Übertragungsfunktion

z-Übertragunsfunktion

$$G(z) = \frac{Y(z)}{U(z)}$$